

Hl. Rita von Cascia

Rita – mit vollem Namen wohl **Margherita Lotti** – wurde gegen ihren Willen zur Ehe mit Ferdinand Mancini gezwungen. Nach 18 Ehejahren wurde ihr gewalttätiger Mann 1401 ermordet. Die beiden Söhne schworen Blutrache, Rita betete, dass sie lieber sterben sollten als zu Mördern werden, was 1402 tatsächlich geschah. Rita wollte nun als **Augustiner-Eremitin** in Cascia ins Kloster eintreten, wurde aber abgewiesen. Die Überlieferung berichtet, dass daraufhin Johannes der Täufer, Augustinus und Nikolaus von Tolentino in einer nächtlichen Vision der Rita erschienen und sie zur Klosterpforte führten, worauf sie eingelassen wurde. Nach mehrmaliger Abweisung wurde sie 1407 tatsächlich aufgenommen.

Rita führte nun ein Leben in strengster Entsagung und Buße. Ihre mystischen Erfahrungen reichten bis zur Stigmatisierung durch die Wundmale der Dornenkrone Jesu Christi im Jahr **1432: ein Dorn aus Jesu Krone bohrte sich in ihre Stirn, sie trug von da ab die schmerzende und offene Wunde 15 Jahre lang bis zu ihrem Tod.** Vor ihrem Ableben habe sie gebeten, ihr **eine Rose aus dem Garten zu bringen**; obwohl es bitterkalter Winter gewesen sei, habe ein Rosenstrauß geblüht.

Bald nach Ritas Tod geschahen an ihrem Grab viele Wunder, schnell verbreitete sich ihr Verehrung als „Helferin in aussichtslosen Nöten“. **Zehn Jahre nach ihrem Tode wurde ihr unversehrter Leib in die Sakristei ihres Klosters übertragen.**

1937 wurde in Cascia neben dem alten Kloster eine Basilika gebaut, sie ist ein vielbesuchter Wallfahrtsort: in Italien übertrifft nur Antonius Rita an Volkstümlichkeit. In Erinnerung an das Rosenwunder werden **in Italien am 22. Mai sogenannte „Rita-Rosen“ geweiht.** Eine Bruderschaft, 1904 in Rom gegründet, führt ihren Namen. Auch in Südamerika und auf den Philippinen sind ihr viele Kirchen geweiht.

In Deutschland wurde die Gemeinschaft der „**Ritaschwestern**“ **1911 vom Augustinerpater Hugolinus Dach in Würzburg gegründet.** Eine Wallfahrt zur heiligen Rita findet jedes Jahr am 22. Mai in Mainz in der Josephskirche statt.

Am Freitag, 22. Mai feiern wir wieder das Ritafest.

Die hl. Rita ist Ihnen / Ihren Angehörigen vertraut und vielen von Ihnen seit Jahren eine gute Wegbegleiterin und große Helferin.

Es ist gut, dass es immer wieder Zeiten gibt, die uns innehalten lassen – so wie dieser Festtag.

Manche/r von Ihnen kann dankbar zurückblicken, bei anderen sind die Wunden aus der Vergangenheit noch lange nicht geheilt. Und der Blick auf die Zukunft ist für viele Menschen, gerade heute – auch in unserem Land mit Fragezeichen und Ängsten verbunden.

Wie wichtig ist es, wenn wir uns unseren Schutzengeln und Heiligen und wir ganz besonders der hl. Rita anvertrauen können!

Sie alle sind herzlich eingeladen, mit uns die Novene – die 9-tägige Andacht vor dem Fest der hl. Rita zu beten (vom 12. bis 20. Mai).

Das gemeinsame Gebet, die gemeinsame Bitte und unser Dank verbindet und stärkt. Und was wir gemeinsam in Seinem Namen erbitten (s. Mt.18,20), durchdringt die „Wolken“...

Liebe Verehrer und Verehrerinnen der hl. Rita,

wir wünschen Ihnen einen schönen Rita-Tag!

www.ritawerk.de

Quelle: [Heiligenlexikon](#)

Das „Große Buch der Heiligen“ von Melchers sagt dazu noch:

Die hl. Rita muss unvorstellbar bußfertig und leidensfähig gewesen sein - sie hat das Martyrium unter ihrem Ehemann 18 Jahre ertragen. Ihre beiden Söhne starben an einer Seuche - auf ihre Bitte an Gott, er solle sie nicht zu Mördern werden lassen - sie hatten nämlich Blutrache an dem Mörder ihres Vaters geschworen. Im Kloster Cascia hat sie sich schwerste Bußübungen auferlegt.